



Ein Muss: Die lokale Pasta-Spezialität *Orecchiette* der Trattoria «La Locanda».



Blumen? No! Frische Wäsche sieht erst noch dekorativer aus als Blumen.



Die apulische Küche wird auch die Küche der Armen genannt – dabei hat sie Sonne im Herzen.

Im Städtchen Fasano findet man fast an jeder Ecke ein reizvolles Fotosujet.

*Fasano existiert nicht auf der touristischen Landkarte. Die Palazzina Alchimia könnte das nun aber ändern.*

*Text: Sonja Hüsler*

**D**ie Strassen von Fasano flimmern in der apulischen Mittagshitze, weiss getünchte Häuser dicht an dicht, kaum ein Sonnenstrahl dringt in die engen Gassen. Geschlossene Fensterläden knacken müde, die hochsommerlichen Temperaturen strapazieren das alte Holz.

Caroline Groszer können über 30 Grad im Schatten nichts anhaben. Euphorisiert dreht sie den Schlüssel zur Palazzina Alchimia im Türschloss und führt die Gäste

in ihre neuste Schöpfung, den kleinen Stadtpalast aus dem 17. Jh.

Blicken wir kurz zurück: Bereits 2006 hat die Deutsche mit Schweizer Wurzeln eine Masseria eröffnet und das alte Bauerngut so stilsicher eingerichtet, dass schon die «Vogue Sposa» zu Besuch war – nur gut zehn Minuten ausserhalb des Städtchens Fasano, das genau zwischen Bari und Brindisi liegt.

Das Frauenmagazin wird auch in die Palazzina Alchimia kommen wollen. Denn was Groszer den Be-

suchern nach 21 steilen Treppenstufen präsentiert – trotz Plateauschuhen tippelt die 51-Jährige elegant in den ersten Stock hoch –, ist ein Bijou des guten Geschmacks.

Reduziert aufs Minimum stehen auf zwei Ebenen unter Gewölbe-

decken ausgewählte Designklassiker, die den Räumen noch mehr Atmosphäre verleihen. Die schlichten, hellen Wände, der historische Klinkerboden und die verspielten Leuchten wurden dezent und mit Bedacht in Szene gesetzt. Caroline

Groszer weiss um ihr Einrichtungstalent und ihren Kunstsinn, den sie von den Eltern mitbekommen hat: Ihr Vater war 1986–1991 Intendant am Zürcher Opernhaus, ihre Mutter Balletttänzerin.

«Kommt mit, hier geht es hinaus auf den Balkon, abends könnt ihr hier Italianità pur erleben.» Sie öffnet die Türe. Man sieht bis zur Piazza Ciaia – einem der charman- testen Plätze von ganz Süditalien.

Nicht nur die Palazzina ist ein Juwel, auch Fasano selbst. In der

**«Vom Balkon aus könnt ihr hier jeden Abend Italianità pur erleben.»**



ganzen Stadt gibt es keinen einzigen Souvenirladen, Touristen verirren sich kaum hierher, der Ort ist ein Geheimtipp. Noch.

Die Besucher aus aller Welt pilgern viel lieber ins nahe Alberobello, um sich die über 1400 Trulli anzuschauen, die für diese Gegend typischen runden Häuschen mit ihren kegelförmigen Dächern. Seit 1996 zählen die Trulli gar zum Unesco-Weltkulturerbe. Oder die Leute fahren nach Ostuni, Locorotondo und Monopoli – alles ganz entzückende Orte, nur einfach total überlaufen, da sie in jedem Reiseführer beschrieben werden.

Fasano hingegen wird kaum erwähnt. Völlig zu Unrecht. Denn hier findet man laut Caroline Groszer noch das ursprüngliche, echte Italien: «Vor der Palazzina stehen morgens und abends sonnengegerbte Väterchen, diskutieren, verwerfen die Hände und werden euch schon am zweiten Tag wiedererkennen.»

Zwar ist hier nichts ganz perfekt. Todsichie Bars sucht man genauso vergebens wie geschäftstüchtige Restaurant-Einweiser. Dafür findet man in Fasano an fast jeder Ecke irgendein reizvolles Fotosujet: sei es nun ein alter, verbeulter Fiat Cinquecento oder ein Ladenbesitzer, der mit im Schoss zusammengefalteten Händen vor seiner Türschwelle sitzt, allzeit zu einem Schwatz bereit. Dieser 40 000-Einwohner-Ort ist das Italien unserer Sehnsüchte. Unserer Träume. **T**

**URLAUBSTRAUM ADRIA**  
*Dubrovnik, Apulien und Montenegro*  
Freitag, 27. Januar, 20.15, HR



*Kunst, Design und Italien sind die grosse Liebe von Caroline Groszer (51).*



*Palazzina Alchimia: Vom beleuchteten Balkon aus hat man Fasano unter Kontrolle.*



*Die Dachterrasse ist nicht nur gross, sondern auch grandios gemütlich.*

**Wissenswertes**

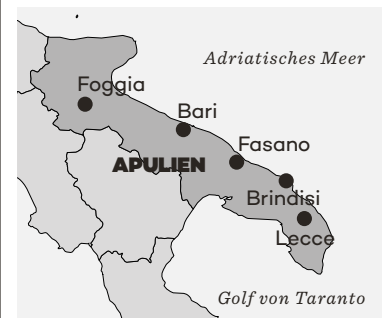
**Cappuccino trinken** Wenige Schritte von der Palazzina entfernt, direkt am Hauptplatz Piazza Ciaia, serviert das Café Bella Napoli den besten Cappuccino (ca. 1.70 Euro).

**Palazzina Alchimia** Die Palazzina ist für Selbstversorger konzipiert. Preis pro Nacht: Fr. 110.– bis 270.– für zwei Personen und Fr. 130.– bis 300.– für vier Gäste. Viele steile Treppen (nicht babytauglich!), über dem Schlafzimmer befindet sich eine grandiose Dachterrasse (palazzina-alchimia.it).

**My Puglia Card** «Caroline ist keine Einheimische», so beschreibt eine Nachbarin die Palazzina-Besitzerin während des TELE-Aufenthalts, «aber sie kennt die Gegend besser als wir.» Ob Shopping, Essen oder Beauty: Groszer habe immer einen Tipp auf Lager, und mit ihrer selbst initiierten «My Puglia Card» erhält man an vielen Orten Rabatt.

**Reiseführer:** Eine tolle Orientierung bietet der aktuelle Apulien-Reiseführer von Peter Amann aus dem Reise Know-How-Verlag (Fr. 31.90). Der Autor verbringt jedes Jahr mehrere Monate in Süditalien.

**Öffentlicher Verkehr** In Fasano und Umgebung ist man dringend auf ein Mietauto angewiesen. Europcar



umwirbt Kunden mit attraktiven Preisen und trumpft vor dem Abflug oder nach der Rückkehr in Zürich-Kloten mit witzigen Angeboten auf: besorgen kleinerer Einkäufe wie Blumen und einen Kühlschrank-Refill, Wasch-Service der Kleider oder des Autos, Fahrzeugcheck, Pneuwechsel etc. (europcar.ch).

Bilder: Palazzina Alchimia/zvg (3)